

Konzernbilanz auf den 31. Dezember 2017

A K T I V A	EUR	EUR	EUR	Zum Vergleich 31.12.2016 T-EUR	P A S S I V A	EUR	EUR	EUR	Zum Vergleich 31.12.2016 T-EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	172.285,00			219	1. Grundkapital	2.924.000,00			2.924
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00			6	2. Nennbetrag eigener Aktien	-91.213,00			-91
		172.285,00		225	II. Kapitalrücklage		2.832.787,00		2.833
II. Sachanlagen				---	1.793.046,73				1.793
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.338.113,18			1.400	III. Gewinnrücklagen				
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.951.572,51			1.784	1.977.299,24				1.977
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	411.386,51			341	IV. Konzern-Bilanzgewinn		2.441.899,18		1.673
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.046,50			363	V. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile		130.226,46		84
		3.714.118,70		3.888				9.175.258,61	8.360
III. Finanzanlagen				---	B. Rückstellungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	211.868,02			212	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.793.308,00		1.585
2. Beteiligungen	9.655,22			10	2. Steuerrückstellungen		287.663,28		0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	181.730,83			0	3. Sonstige Rückstellungen		1.745.326,69		1.244
		403.254,07		222				3.826.297,97	2.829
			4.289.657,77	4.335	C. Verbindlichkeiten				
B. Umlaufvermögen					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.535.654,01		3.273
I. Vorräte					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		964.013,48		1.362
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.775.919,55			5.757	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		53.664,06		39
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.049.285,59			1.254	4. Sonstige Verbindlichkeiten		1.156.780,34		639
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.283.657,17			1.033				5.710.111,89	5.313
4. Geleistete Anzahlungen	63.133,25			14	D. Passive latente Steuern			622.546,88	519
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-176.523,55			-257					
		8.995.472,01		7.801					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				---					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.349.178,51			3.249					
3. Sonstige Vermögensgegenstände	98.176,47			470					
		4.447.354,98		3.719					
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks									
		1.593.427,85		1.129					
			15.036.254,84	12.649					
C. Rechnungsabgrenzungsposten									
			8.302,74	37					
			19.334.215,35	17.021				19.334.215,35	17.021

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	EUR	EUR	Zum Vergleich 2016 T-EUR
1. Umsatzerlöse	39.444.901,76		27.544
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	46.083,14		140
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00		15
4. Sonstige betriebliche Erträge	98.479,89		331
		39.589.464,79	28.030
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-19.655.912,60		-12.731
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.744.925,90		-1.608
		-22.400.838,50	
		17.188.626,29	13.691
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-9.447.561,22		-8.171
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.783.223,05		-1.585
		-11.230.784,27	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-674.058,72	-620
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.610.577,78	-2.860
		1.673.205,52	455
9. Erträge aus Beteiligungen	138,85		0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.943,68		3
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-310.694,00		-136
		-307.611,47	
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-533.503,91	-212
13. Ergebnis nach Steuern		832.090,14	110
14. Sonstige Steuern		-17.291,01	-15
15. Konzern-Jahresüberschuss vor nicht beherrschenden Anteilen		814.799,13	95
16. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn (Vorjahr: Verlust)		-46.058,50	23
17. Konzern-Jahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen		768.740,63	118

**Konzernanhang
für das Geschäftsjahr 2017**

A. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG, Lünen, Amtsgericht Dortmund, HRB 27628, auf den 31. Dezember 2017 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Der Konzernanhang enthält die erforderlichen Einzelangaben und Erläuterungen.

Die Konzernbilanz ist gem. § 266 HGB, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses alle Davon-Vermerke der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Konzernanhang übernommen.

B. Angaben zum Konsolidierungskreis

Nachfolgend aufgeführte Tochterunternehmen wurden neben der Surikate Mittelstands AG, Lünen, gemäß den §§ 300 ff. im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

<u>Name und Sitz der Gesellschaft</u>	<u>Beteiligungsquote</u>
Schmöle GmbH, Fröndenberg	100 %
Surikate Asset Management GmbH i. L., Lünen	100 %
SolMetall GmbH, Spenge	76 %

Die Tochterunternehmen Schmöle Sarl, Maurepas (Frankreich), sowie Schmöle energijska tehnika d.o.o., Zabovci (Slowenien), an denen 60- bzw. 100-prozentige Beteiligungen der Schmöle GmbH, Fröndenberg, bestehen, wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen haben ihre Jahresabschlüsse einheitlich auf den 31. Dezember 2017 aufgestellt.

C. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Bei der nach § 301 HGB vorzunehmenden Kapitalkonsolidierung ist für Erstkonsolidierungen vor dem 31. Dezember 2009 die Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB) durch Verrechnung des Buchwerts der Beteiligung mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen gewählt worden.

Auf Erstkonsolidierungsvorgänge wird seit 2010 die Neubewertungsmethode angewendet. Bei der Aufrechnung entstandene Unterschiedsbeträge sind auf stille Reserven in den Vermögensgegenständen bzw. stille Lasten in den Verbindlichkeiten verteilt worden. Der nach Aufdeckung stiller Reserven verbleibende Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert auf der Aktivseite der Konzernbilanz ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen sind im Konzernabschluss gegeneinander aufgerechnet worden.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind darüber hinaus die Innenumsatzerlöse mit den hierdurch verursachten Aufwendungen der empfangenen Konzernunternehmen verrechnet worden. Darüber hinaus gehende Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen wurden ebenfalls eliminiert.

Zwischenergebnisse wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 304 Abs. 2 HGB nicht eliminiert.

D. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die Abschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen sind einheitlich nach den bei der Surikate Mittelstands AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei Jahre zugrunde gelegt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beruhen auf Konsolidierungsvorgängen. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich planmäßig linear über fünf Jahre.

Bei den Gegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen vom Bilanzstichtag angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage fortgeführter Durchschnittswerte oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen vom Bilanzstichtag. Die Bewertung der Herstellungskosten erfolgt auf der Grundlage der einzelnen Produkte unter Berücksichtigung des jeweiligen Fertigungsgrades. Dabei sind neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch in angemessenem Umfang anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Erkennbare Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind offen von den Vorräten abgesetzt.

Die Bewertung der in den Vorräten enthaltenen Kupferbestände erfolgt im Konzernabschluss, abweichend von dem in den Tochterunternehmen angewendeten periodisierten LIFO-Verfahren (Last-in-first-out) als Verbrauchsfolgeverfahren, nach dem Grundsatz der Einzelbewertung.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährungen wurden zum Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 HGB gebildet.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) wird zum Nennwert bilanziert.

Die gesetzliche Rücklage gem. § 150 Abs. 2 AktG war bei der Muttergesellschaft nicht zu bilden, da eine Kapitalrücklage bereits in ausreichender Höhe dotiert ist. Der hierin enthaltene Betrag, der auf die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Abs. 2 AktG entfällt, beträgt EUR 292.400,00.

Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 HGB.

Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, wurde der Erfüllungsbetrag mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wurde, abgezinst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Basis der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck und einem Rechnungszinssatz von 3,68 % (Vorjahr: 4,01 %) ermittelt.

Die handelsrechtlichen Vorschriften zur Bewertung von Pensionsrückstellungen wurden im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie vom 26. Februar 2016 geändert und gemäß Art. 75 Abs. 6 EGHGB im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 angewendet. Der Abzinsung wurde ein 10-Jahres-Durchschnittszinssatz zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen sind unter der Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem hierfür anzuwendenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 301.472,00 (§ 253 Abs. 6 HGB). Dieser Betrag ist ausschüttungsgesperrt.

Die Verbindlichkeiten sind gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Für die Bewertung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,225 % herangezogen.

Die Bilanz wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Dem Prinzip der Bewertungsstetigkeit wurde Rechnung getragen.

E. Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände besitzen in voller Höhe eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Das Grundkapital in Höhe von EUR 2.924.000,00 (Vorjahr: EUR 2.924.000,00) ist eingeteilt in 2.924.000,00 (Vorjahr: 2.924.000,00) nennbetragslose Stückaktien.

Am 31. Dezember 2017 werden 91.213 (Vorjahr: 91.213) eigene Aktien gehalten. Der Betrag des Grundkapitals der eigenen Aktien beträgt EUR 91.213,00 (Vorjahr: EUR 91.213,00), der Anteil am Grundkapital 3,12 % (Vorjahr: 3,12 %). Der Erwerb der am 31. Dezember 2017 gehaltenen eigenen Aktien erfolgte auf Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG. Die Anschaffungskosten betragen EUR 707.233,55.

Auf die einzelnen Jahre verteilt sich der Erwerb eigener Aktien wie folgt:

	Stückzahl	Anschaffungs- kosten EUR
2009	39.511	326.168,92
2010	10.497	89.520,83
2012	31.249	220.610,61
2013	5.241	37.348,93
2014	4.715	33.584,26
	<u>91.213</u>	<u>707.233,55</u>

In der Hauptversammlung vom 14. Juni 2011 wurde die Ermächtigung des Vorstands beschlossen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juli 2012 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu insgesamt EUR 1.400.000,00 zu erhöhen. Der § 6 der Satzung wurde entsprechend geändert. In den Hauptversammlungen vom 4. Juni 2012, vom 14. Juni 2013, vom 1. Juli 2014 und vom 24. Juni 2015 wurde diese Ermächtigung des Vorstands jeweils um ein weiteres Jahr verlängert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen Verpflichtungen aus Pensionen und Pensionsanwartschaften. Für die Ermittlung des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags der Pensionsverpflichtungen wurde die "Projected-Unit-Credit"-Methode (PUC) angewendet und die Bewertung mit einem Rententrend von 2,00 % p. a. durchgeführt. Ein Gehaltstrend ist in der zugrunde liegenden Versorgungsordnung nicht vorgesehen. Als Grundlage für die Wertermittlung sind die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck herangezogen worden. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2017 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,68 % p. a.

Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 infolge der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz geänderten Bewertungsvorschriften ergibt sich ein Zuführungsbetrag in Höhe von EUR 172.608,00. Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB erfolgt die ratierliche Zuführung dieses Betrages bis spätestens zum 31. Dezember 2024. Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Teilbetrag in Höhe von EUR 11.507,00 erfolgswirksam über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeführt.

Zum 31. Dezember 2017 beträgt die aus Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB resultierende Unterdeckung EUR 80.552,00 (Vorjahr: EUR 92.059,00).

Angaben zu den Restlaufzeiten sind aus dem dargestellten Verbindlichkeitspiegel ersichtlich:

	Gesamt EUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr EUR	über ein Jahr EUR	über fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	3.535.654,01 (3.273.523,24)	1.903.920,96 (1.189.628,93)	1.631.733,05 (2.083.894,31)	31.084,86 (56.882,11)
aus Lieferungen und Leistungen	964.013,48 (1.361.929,14)	628.768,20 (1.361.929,14)	335.245,28 (0,00)	13.921,67 (0,00)
gegenüber verbundenen Unternehmen	53.664,06 (38.885,77)	53.664,06 (38.885,77)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.156.780,34 (639.754,61)	1.132.805,21 (605.504,81)	23.975,13 (34.249,80)	0,00 (0,00)
	5.710.111,89 (5.314.092,76)	3.719.158,43 (3.195.948,65)	1.990.953,46 (2.118.144,11)	45.006,53 (56.882,11)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von EUR 2.000.000,00 (Vorjahr: EUR 1.500.000,00) durch Grundschulden, eingetragen im Grundbuch von Fröndenberg, Blatt 4877, gesichert. Zur Absicherung dieser Verbindlichkeiten wurde zudem die gesamte Betriebs- und Geschäftsausstattung sicherungsübereignet. Des Weiteren sind zur Sicherung dieser Verbindlichkeiten die gegenwärtigen und zukünftigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sicherungsübereignet

Zudem sind zur Sicherung von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 600.000,00 (Vorjahr: EUR 600.000,00) Forderungen im Rahmen der Globalzession abgetreten worden.

Anlage 3

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus Steuern in Höhe von EUR 668.640,30 (Vorjahr: EUR 183.066,90) und Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von EUR 6.104,23 (Vorjahr: EUR 8.113,92) enthalten.

Die Umsatzerlöse des Konzerns verteilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

	2017 T-EUR	2016 T-EUR
Inland	25.107	14.656
Europäische Gemeinschaft	12.752	11.571
Drittland	1.586	1.317
	<u>39.445</u>	<u>27.544</u>

Ferner setzen sich die Umsatzerlöse des Konzerns nach den Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	2017 T-EUR	2016 T-EUR
Allgemeine Fahrzeugindustrie	802	882
Energieerzeugung und -versorgung	2.749	1.652
Allgemeiner Maschinenbau	4.900	4.320
Heizungs- und Klimatechnik	25.815	17.372
Solarindustrie	2.865	2.481
Übrige	2.314	837
	<u>39.445</u>	<u>27.544</u>

In den sozialen Abgaben sind in Höhe von EUR 70.769,27 (Vorjahr: EUR 42.591,20) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von EUR 5.933,58 (Vorjahr: EUR 4.960,48).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von EUR 16.855,09 (Vorjahr: EUR 7.764,87).

Zudem sind aufgrund der Anwendung des BilMoG Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 166.136,00 (Vorjahr: EUR 32.906,00) angefallen.

Passive latente Steuern sind in Höhe von T-EUR 104 (Vorjahr: T-EUR 126) im Steuer-
aufwand enthalten, diese resultieren aus einer Umbewertung der Vorräte im Konzern-
abschluss.

Die Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich in Bezug auf § 158 AktG nach dem Posten
Konzern-Jahresüberschuss vor nicht beherrschenden Anteilen wie folgt dar:

	2017 EUR	2016 EUR
Konzern-Jahresüberschuss vor nicht beherrschenden Anteilen	814.799,13	95.329,19
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn (Vorjahr: Verlust)	-46.058,50	22.431,88
Konzern-Jahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen	768.740,63	117.761,07
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.673.158,55	1.555.397,48
Konzern-Bilanzgewinn	<u>2.441.899,18</u>	<u>1.673.158,55</u>

F. Sonstige Angaben

Anzahl der Arbeitnehmer

Der Konzern beschäftigte durchschnittlich folgende Mitarbeiter:

	2017	2016
Gewerbliche Arbeitnehmer	144	122
Angestellte	47	46
	<u>191</u>	<u>168</u>

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen am Bilanzstichtag für die Gesellschaften des Konzerns aus langfristigen
Liefer- und Leistungsverträgen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 4.826.336,74
(Vorjahr: EUR 3.666.203,88).

Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers betrug für Prüfungsleistungen T-EUR 64, für Steuer-
beratungsleistungen T-EUR 5 und für sonstige Leistungen T-EUR 3.

Gesellschaftsorgane der Muttergesellschaft

a) Vorstandsmitglieder und Vertretung der Muttergesellschaft

Dipl.-Wirt.-Ing. Stefan Leutloff, Lünen
Dipl.-Wirt.-Ing. Gerhard Störmer, Dortmund

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2017 T-EUR 345 (T-EUR 240). Darin sind variable Bezüge in Höhe von T-EUR 105 (Vorjahr: T-EUR 0) enthalten.

b) Mitglieder des Aufsichtsrats

Dipl.-Kfm. Frank Kahle, Bad Grönenbach (Vorsitzender [bis zum 30. August 2017]),
Unternehmer
Gertjan van der Klis, Amsterdam (stellv. Vorsitzender [bis zum 30. August 2017]),
Unternehmer
Dr. Götz-Peter Blumbach, Schwerte (Vorsitzender [ab dem 31. August 2017]),
Unternehmensberater
Joachim Wastl, Unna, (stellv. Vorsitzender [ab dem 31. August 2017]),
Rechtsanwalt und Notar
Herbert Vogel, Velbert, (ab dem 31. August 2017),
Unternehmer

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2017 T-EUR 10 (T-EUR 12). Darin sind analog zum Vorjahr keine variablen Bezüge enthalten.

Konzernabschluss

Der vorliegende Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Lünen, den 30. März 2018

Surikate Mittelstands AG, Lünen

Störmer

Leutloff

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2017

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					31.12.2017 EUR	Abschreibungen					Buchwert	
	01.01.2017 EUR	Zugänge EUR	Unbuchungen EUR	Abgänge EUR	Korr. Zuschuss EUR		01.01.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Korr. Zuschuss EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	379.977,36	18.124,00	0,00	0,00	0,00	398.101,36	160.386,36	65.430,00	0,00	0,00	225.816,36	172.285,00	219.591,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	27.942,80	0,00	0,00	0,00	0,00	27.942,80	22.392,80	5.550,00	0,00	0,00	27.942,80	0,00	5.550,00
	<u>407.920,16</u>	<u>18.124,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>426.044,16</u>	<u>182.779,16</u>	<u>70.980,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>253.759,16</u>	<u>172.285,00</u>	<u>225.141,00</u>
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.854.555,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.854.555,00	454.524,28	61.917,54	0,00	0,00	516.441,82	1.338.113,18	1.400.030,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.942.747,35	488.826,06	457.858,63	355.148,90	9.950,00	7.544.233,14	5.158.366,34	430.336,29	0,00	3.958,00	5.592.660,63	1.951.572,51	1.784.381,01
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.126.229,18	216.375,82	0,00	69.747,12	0,00	1.272.857,88	784.954,67	110.824,89	34.308,19	0,00	861.471,37	411.386,51	341.274,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	362.662,59	108.242,54	-457.858,63	0,00	0,00	13.046,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.046,50	362.662,59
	<u>10.286.194,12</u>	<u>813.444,42</u>	<u>0,00</u>	<u>424.896,02</u>	<u>9.950,00</u>	<u>10.684.692,52</u>	<u>6.397.845,29</u>	<u>603.078,72</u>	<u>34.308,19</u>	<u>3.958,00</u>	<u>6.970.573,82</u>	<u>3.714.118,70</u>	<u>3.888.348,83</u>
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	211.868,02	0,00	0,00	0,00	0,00	211.868,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	211.868,02	211.868,02
2. Beteiligungen	9.655,22	0,00	0,00	0,00	0,00	9.655,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.655,22	9.655,22
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	181.730,83	0,00	0,00	0,00	181.730,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	181.730,83	0,00
	<u>221.523,24</u>	<u>181.730,83</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>403.254,07</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>403.254,07</u>	<u>221.523,24</u>
	<u>10.915.637,52</u>	<u>1.013.299,25</u>	<u>0,00</u>	<u>424.896,02</u>	<u>9.950,00</u>	<u>11.513.990,75</u>	<u>6.580.624,45</u>	<u>674.058,72</u>	<u>34.308,19</u>	<u>3.958,00</u>	<u>7.224.332,98</u>	<u>4.289.657,77</u>	<u>4.335.013,07</u>

**Konzern-Kapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr 2017**

	2017 T-EUR	2016 T-EUR
1. Periodenergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag)	815	95
2. +/- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	674	621
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	997	40
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-288	222
5. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.901	-2.426
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	238	860
7. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	31	0
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	307	133
9. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	430	85
10. +/- Ertragsteuerzahlungen	-142	-306
11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.161	-676
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-18	-13
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	355	0
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-814	-878
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-182	0
16. + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	6	6
17. + Erhaltene Zinsen	3	3
18. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-650	-882
19. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	178
20. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-391	-518
21. - Gezahlte Zinsen	-311	-136
22. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	0	-85
23. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-702	-561
24. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 11, 18, 23)	-191	-2.119
25. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	332	2.451
26. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	141	332

Zusammensetzung Finanzmittelfonds:

	31.12.2017 T-EUR	Zum Vergleich 31.12.2016 T-EUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.593	1.129
Ausnutzung von Kontokorrentlinien	-1.452	-797
	141	332

Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr 2017

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						Nicht beherrschende Anteile			Konzern-Eigenkapital			
	(Korrigiertes) gezeichnetes Kapital			Rücklagen			Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag der dem Mutterunter- nehmen zuzu- rechnen ist	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital- differenz aus Währungsum- rechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	Summe		
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Summe	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Summe						T-EUR	T-EUR
	Stammaktien T-EUR	Stammaktien T-EUR	T-EUR	nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB T-EUR	andere Gewinn- rücklagen T-EUR	T-EUR	Gewinn- vertrag/ Verlust- vertrag T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	
Stand 31.12.2016	2.924	-91	2.833	1.793	1.977	3.770	1.673		1.673	84		84	8.360
Ausschüttung			0			0			0			0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises			0			0			0			0	0
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag			0			0		769	769		46	46	815
Stand 31.12.2017	2.924	-91	2.833	1.793	1.977	3.770	1.673	769	2.442	84	46	130	9.175

Surikate Mittelstands AG

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017

I. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell des Konzerns

Gegenstand des Mutterunternehmens ist nach wie vor der Erwerb, das Halten und der Verkauf von Beteiligungen an Firmen jeglicher Rechtsform sowie die Übernahme aller Tätigkeiten, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind.

Der Konsolidierungskreis setzt sich zum 31. Dezember 2017 aus der Muttergesellschaft und folgenden Tochtergesellschaften zusammen:

- Schmöle GmbH, Fröndenberg 100 %
- SolMetall GmbH, Spenge 76 %
- Surikate Asset Management GmbH i. L., Lünen 100 %

Sowohl die Schmöle energijska tehnika d.o.o., Slowenien, (100%ige Tochtergesellschaft der Schmöle GmbH) als auch die Schmöle Sarl, Frankreich, (60%ige Tochtergesellschaft der Schmöle GmbH), wurden wegen untergeordneter Bedeutung nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen.

Für die insolventen Tochtergesellschaften erwarten wir keinerlei Inanspruchnahme für unsere Unternehmensgruppe mehr.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf und gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zeichnet sich, wie im Vorjahr, durch einen anhaltenden Expansionskurs aus. Hierbei hat sich die konjunkturelle Dynamik in Deutschland nochmals beschleunigt. Damit durchläuft die deutsche Wirtschaft seit mehreren Jahren eine ausgedehnte Aufschwungphase.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war, preis-, saison- und kalenderbereinigt im letzten Quartal 2017 um 0,6% höher als im Vorquartal. Die konjunkturelle Lage in Deutschland war damit im Jahr 2017 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Für das gesamte Jahr 2017 ergibt sich ein Anstieg von 2,2%.

Der Aufschwung resultiert vor allem aus den positiven Einflüssen des privaten Verbrauchs durch die realen Einkommensanstiege, den stabilen Ölpreis und die günstigen Finanzierungsbedingungen aufgrund der Null-Zins-Politik für Investitionen.

Für 2018 erwarten die Forschungsinstitute ein ähnlich gutes Ergebnis bezüglich des Wirtschaftswachstums in Deutschland. Rekordbeschäftigung und steigende Reallöhne stützen die Kaufkraft der Verbraucher, während die anziehende Weltkonjunktur gute Geschäfte für Exporteure verspricht. Der Bau profitiert von anhaltend niedrigen Zinsen, während Unternehmen aufgrund voller Auftragsbücher erneut mehr investieren dürften.

Hierbei sind allerdings einige Risiken zu beachten, die die deutsche Konjunktur dämpfen könnten. Dabei sind vor allem der ungewisse Ausgang der Brexit-Verhandlungen zwischen der EU und Großbritannien, die Nordkorea-Krise und neue Handelsschranken, die die Exportnation Deutschland besonders treffen würden, zu nennen.

2. Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften

Schmöle GmbH, Fröndenberg

Die Schmöle GmbH unterhält unverändert drei Produktionsstandorte, an denen sie im wesentlichen Produkte für die Bereiche Heizungsindustrie, regenerative Energieerzeugung- und -speicherung, Energieerzeugung, Apparate- und Maschinenbau, Klimatechnik, Gebäudetechnik und Automotive herstellt

Die Gesellschaft konnte ihr gestecktes Unternehmensziel erreichen. Die Umsatzerlöse erhöhten sich von T-EUR 24.956 um T-EUR 9.970 auf T-EUR 34.926. Die Umsatzrendite ist im abgelaufenen Jahr von 0,66 % auf 1,79 % gestiegen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Industriebereiche Energieerzeugung sowie Heizungs- und Klimatechnik hat nach wie vor großen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft, die in diesen Bereichen ihre Hauptumsätze erzielt. Erfreulicherweise haben sich die Umsätze in diesen Segmenten deutlich verbessert. Hier tragen nun ein positiveres Marktumfeld als auch die intensiven Vertriebsbemühungen der Vergangenheit Früchte.

Für 2018 erwartet die Schmöle GmbH eine weiterhin leicht steigende Nachfrage aus den existierenden Märkten, hier vor allem aus dem Bereichen des Apparate- und Anlagenbaus.

SolMetall GmbH

Die in 2013 gegründete Firma SolMetall GmbH, Spenge, an der die Surikate Mittelstands AG nach wie vor 76 % der Gesellschaftsanteile hält, beschäftigt sich mit der Produktion von Solarthermiekollektoren und den dazugehörigen Unterkonstruktionen, Verschattungssystemen sowie Metallteilen.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2017 bei einem Umsatz in Höhe von T-EUR 4.997 ein EBIT in Höhe von T-EUR 270 gegenüber T-EUR -74 im Vorjahr. Der Umsatz lag um T-EUR 2.111 über dem Vorjahresumsatz.

Die Gesellschaft befindet sich weiterhin auf dem Weg der Erschließung neuer Märkte. Der Bereich der Metallteilefertigung wächst weiterhin stärker als geplant. Der Markt für Solarthermieanlagen stabilisiert sich auf niedrigem Niveau. Die derzeit steigenden

Energiepreise, gepaart mit dem boomenden Immobilienmarkt, deuten hier auf eine weitere Belebung des Geschäftes hin.

Für das kommende Jahr plant die Gesellschaft eine Investition in die Herstellung spezieller, kundenspezifischer Verbindungssysteme. Die Investition in Höhe von 1,1 Mio.EUR ist über langfristige Kundenverträge abgesichert.

Für das Jahr 2018 erwartet die Gesellschaft leicht steigende Umsätze und Ergebnisse. Erst ab Dezember 2018 erwartet die Gesellschaft signifikante Umsätze aus der oben angeführten Neuinvestition.

Surikate Asset Management GmbH i. L.

Die Gesellschaft hat keinerlei wirtschaftliche Aktivitäten und wird die Liquidation im Geschäftsjahr 2019 abschließen.

Geschäftsverlauf des Konzerns

Der Konzernumsatz hat sich im Geschäftsjahr von T-EUR 27.544 um T-EUR 11.901 auf T-EUR 39.445 erhöht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 wurden konzernweit T-EUR 1.013 Investitionen vorgenommen, die Investitionen entsprechen damit dem Werteverzehr des Anlagevermögens.

Die Mitarbeiterzahl ist mit 191 Mitarbeitern gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

3. Lage

a) Ertragslage

Der Konzern weist im Geschäftsjahr 2017 ein EBITDA in Höhe von T-EUR 2.348 aus. Das EBITDA hat sich in 2017 um T-EUR 1.273 gegenüber dem Vorjahr erhöht.

b) Finanzlage

Die Liquiditätslage des Konzerns kann derzeit als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgend dargestellten Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

	2017	2016
	T-EUR	T-EUR
Konzern-Jahresergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	815	95
Abschreibungen	674	621
Zunahme/Abnahme Rückstellungen	997	40
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-288	222
Cashflow	2.198	978
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Mittelzufluss/-abschluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.161	-676
Mittelzufluss/-abschluss aus der Investitionstätigkeit	-650	-882
Mittelzufluss/-abschluss aus der Finanzierungstätigkeit	-702	-561
Änderung des Finanzmittelfonds	-191	-2.119
Entwicklung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	332	2.451
Veränderung der Liquidität	-191	-2.119
Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres	141	332

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist von T-EUR 17.021 um T-EUR 2.313 auf T-EUR 19.334 angestiegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind von T-EUR 3.273 um T-EUR 263 leicht auf T-EUR 3.536 angestiegen. Die Verbindlichkeiten haben teilweise Kontokorrentcharakter, sind aber auch durch langfristige Verträge mit Laufzeiten bis zu 7 Jahren hinterlegt.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

Finanzielle Leistungsfaktoren

Die Eigenkapitalquote hat sich im Berichtszeitraum von 49,1 % zum 31. Dezember 2016 auf 47,5 % zum 31. Dezember 2017 leicht verringert.

Die Eigenkapitalrentabilität ist wieder positiv und beträgt 8,4 %. Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 4,0 %.

Nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

Kundenzufriedenheit

Im Rahmen der Zertifizierung nach ISO 9001:2008 wird die Kundenzufriedenheit laufend erfasst und ausgewertet. Die Befragung wird aktiv durch die Vertriebsmitarbeiter/-innen der Schmöle GmbH durchgeführt, dabei erhält die Schmöle GmbH positive Bewertungen durch ihre Kunden. Ein wesentlicher Teil der Kundenbindung ist neben der reinen Lieferung der Produkte die Ausstattung der Kunden mit einem von der Schmöle GmbH erstellten Softwarepaket.

Mitarbeiterzufriedenheit

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter/-innen der Schmöle GmbH wurde im Jahr 2017 durch eine Befragung erfasst und analysiert. Das Ergebnis ist in Summe positiv zu bewerten. Aus dieser Befragung konnten jedoch einige zusätzliche Maßnahmen zur weiteren Verbesserung abgeleitet werden. Insbesondere das Thema „Kommunikation“ wurde hier durch die Schmöle GmbH aufgegriffen. Gemeinsam mit einer Gruppe von Mitarbeiter/-innen wurden im Rahmen eines Workshops – begleitet durch die Firma FIELD – Leitlinien zur Kommunikation festgelegt. Das Ergebnis lautet: SCHMÖLE GMBH - „MIT GUTER KOMMUNIKATION ZUSAMMEN ERFOLGREICH“! Diese Leitlinien wurden 2017 in einem langen und kontinuierlichen Prozess in die Schmöle GmbH integriert.

Ferner werden die Mitarbeiter/-innen auch weiterhin am Betriebsergebnis beteiligt und an innerbetrieblichen Maßnahmen und Weiterbildungsprozessen aktiv eingebunden

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Nachhaltige Vertriebsbemühungen, verbunden mit einer stetigen Kostenreduktion, sowie intensive Einkaufsverlagerungen stehen derzeit auf der Agenda aller Geschäftsleitungen und werden nach wie vor konsequent umgesetzt. Aufgrund der derzeit im Markt platzierten Angebote gehen wir davon aus, dass die Ertragslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2018 weiter gesteigert werden kann. Wir erwarten im Vergleich zum Vorjahr ein leicht steigendes Jahresergebnis.

Insgesamt rechnen wir auf Mehrjahressicht mit einer positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

2. Chancenbericht

Die Entwicklung des Konzerns ist kausalitätsbedingt weiterhin von der wirtschaftlichen Entwicklung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sowie der Akquisitionstätigkeit der Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2018 abhängig.

Durch unsere Kostensenkungs- und Vertriebsbemühungen erwarten wir auch für 2018 eine weitere Verbesserung der Ertragslage. Der momentan wieder steigende Ölpreis beeinflusst auch zukünftig die Investitionsbereitschaft in energieeffiziente Heizungs- und Energieanlagen.

Sollte es zudem, insbesondere in Europa, zu rezessiven Tendenzen kommen, so müssen wir auch für unsere Gesellschaften Umsatz- und Ertragseinbußen erwarten.

Ebenfalls können die uneinheitlichen wirtschaftlichen Entwicklungen in Europa zu Verwerfungen führen, die auch unsere Unternehmensgruppe belasten könnten.

Nach wie vor streben wir für unsere Unternehmensgruppe externes Wachstum an und sind weiter auf der Suche nach adäquaten Akquisitionen.

Lünen, den 30. März 2018

Surikate Mittelstands AG, Lünen

Störmer

Leutloff

05 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Surikate Mittelstands AG, Lünen:

Wir haben den von der Surikate Mittelstands AG, Lünen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2017 der Surikate Mittelstands AG, Lünen, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Osnabrück, den 25. Mai 2018

FALK GmbH & Co KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Rohling)
Wirtschaftsprüfer

(Ullner)
Wirtschaftsprüfer

Unserem Auftrag lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (Anlage 7) zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter der Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Für Veröffentlichungen und die Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts in einer von der testierten Fassung abweichenden Form sowie für den Fall der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten schriftlichen Zustimmung, falls dabei der von uns erteilte Bestätigungsvermerk zitiert wird oder ein Hinweis darauf erfolgt.